

## PRESSE-INFORMATION

17.04.2024

### **Stiftung feiert Eröffnung des Salzlagers und der Gastronomie auf der Kokerei Hansa**

#### **Tag der offenen Tür: Freier Eintritt mit Programm**

**In der Geschichte der Kokerei Hansa beginnt ein neues Kapitel: Das Salzlager mit dazugehöriger Salzfabrik erstrahlt als beeindruckende Veranstaltungshalle in neuem Glanz und in der ehemaligen Gastiefkühlanlage eröffnet eine Gastronomie. Noch vor wenigen Jahren waren die denkmalgeschützten Gebäude herausfordernde Sanierungsfälle, sie mussten sukzessive instandgesetzt werden. Heute sind Sanierungs- und Umnutzungsarbeiten abgeschlossen, der Gebäudebestand durch moderne Nebengebäude ergänzt. Entstanden sind Räumlichkeiten von besonderer Dimension. Fast zeitgleich mit der Veranstaltungshalle im Salzlager startet auch der Gastronomiebetrieb im Gebäude der historischen Gastiefkühlanlage.**

**Das sind gute Gründe zum Feiern! Mit einem Tag der offenen Tür präsentiert die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur am Samstag (27.04.) der Öffentlichkeit das Ergebnis von mehr als zehn Jahren konstruktiver Planung und Baumaßnahmen. Besucherinnen und Besucher erwarten bei freiem Eintritt ein besonderes Kulturprogramm und ein verlockendes kulinarisches Angebot von dinner&co. Bei der Eröffnung werden die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Scharrenbach, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal sowie Peter Spineux, Bezirksbürgermeister im Bezirk Huckarde, anwesend sein.**

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11

44369 Dortmund

Telefon: 0231-931122-0

Telefax: 0231/931122-10

[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41

Anna Gerhard - 42

Eine Geschmacksprobe für kommende Veranstaltungen liefert die Stiftung an diesem Tag mit einem ausgefeilten Programm. Das Salzlager, in dem bis zu 1.200 Menschen stehend Platz finden, fördert jede Menge Kreativität. In Zusammenarbeit mit den Künstler:innen von Flyguys unter Beratung durch das Projektbüro Neuer Zirkus Ruhr sowie der SkateJam Rollerdisco wird das Salzlager in Szene gesetzt. Tägliche Routinen aus dem Arbeitsalltag der Koker werden in tänzerische und akrobatische Darstellungen überführt. Parcour-Artist:innen zeigen die Vielfältigkeit des Denkmals, Rollerdisco-Künstler:innen der Skatejam-Rollerdisco ertanzen den Raum zu coolen Beats. Aus Huckarde kommen die Kinder der Kindertagesstätte Abenteuerland ins Salzlager und bereichern das Programm mit fröhlichen Liedern. Das Gastro-Unternehmen dinner&co zeigt währenddessen sein Können und bietet allerlei Leckerbissen an. Dafür werden auch die Türen der neu entstanden Gastronomie in der Gastiefkühlanlage geöffnet sein.

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42

Seit der Stilllegung der Kokerei Hansa im Jahr 1992 stand auch das Salzlager leer. Das Gebäude war teilweise vom Einsturz bedroht. Das Salz hatte dem Mauerwerk, Stahlträgern und der gesamten technischen Ausstattung stark zugesetzt. Mit Mitteln der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes konnte die Industriedenkmalstiftung das Gebäude in den vergangenen zehn Jahre aufwändig sanieren und für einen neuen Zweck ertüchtigen: Das 49 Meter lange, 23 Meter breite und 9 Meter hohe Salzlager wird künftig Bühne für verschiedene Kulturveranstaltungen wie Theater, Konzert, Tanz etc. sein sowie Tagungs- und Ausstellungsort. Zusammen mit der dazugehörigen Salzfabrik zeigt sich die ehemalige Lagerhalle als spannende Location, deren historischer Maschinenbestand in NRW einzigartig ist. Ziel war es, das Erscheinungsbild der beiden historischen Gebäude und ihre Raumwirkung zu erhalten. So ist die Salzfabrik großzügiger Haupteingang für das Salzlager als eigentliche Veranstaltungshalle geworden. Auch die ergänzten Anbauten schärfen das Profil des Gebäudekomplexes. Der neu errichtete Verteilerflur an den östlichen Rückseiten der beiden Bauten ist Verbindungsstück. Hell und transparent ist der Flur gehalten. In drei angegliederten Einzelpavillons aus einer aufgeständerten Stahlkonstruktion

sind Sanitärräume, die Künstlergarderoben, Technik und Lagerstätten untergebracht. Bewusst wurden die Pavillons auf die früheren Gleise aufgesetzt, um den Charakter von Eisenbahnwaggons zu erzeugen. Von hier geht es auch in die Lounge, die mit ihren großen Fensterflächen einen beeindruckenden Ausblick in den angrenzenden Industriewald ermöglicht. Sämtliche Planungen und Durchführung der Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Dortmund und der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen.

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42

Auch das Gebäude der Gastiefkühlanlage stand seit Schließung der Kokerei leer. Im Jahr 2019 begann die Industriedenkmalstiftung hier mit den Sanierungsarbeiten mit dem Ziel, das Denkmal zu erhalten und auf eine gastronomische Nutzung vorzubereiten. Während im Untergeschoss eine Vielzahl von Rohrleitungen und Behältern entfernt wurden, konnte die denkmalgeschützte maschinelle Ausstattung im Obergeschoss restauriert und in das Raumkonzept der Gastronomie zur Anschauung integriert werden. Der Unternehmer und Gastronom Sascha Nies hat in enger Abstimmung mit der Industriedenkmalstiftung in der oberen Ebene den „Butterraum“ entwickelt, ein Mix aus Bistro, Lounge und Café mit leichter Küche. Abends öffnet das Restaurant „Schwarzgold“, das im Untergeschoss mit gehobener Cuisine aufwartet.

„Die Eröffnung der Veranstaltungshalle Salzlager und die Eröffnung der Gastronomie in der Gastiefkühlanlage sind gleich zwei große und gewichtige Meilensteine für die Entwicklung der denkmalgeschützten Kokerei Hansa“, davon ist Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung, überzeugt. „Unser Ziel ist es, das hochrangige Denkmal unter höchstmöglichem Substanzerhalt in eine zukunftsfähige Nutzung bringen.“ Dies gelte auch über den Zeitraum der Internationalen Gartenausstellung IGA Metropole Ruhr 2027 hinaus. Als Kernbereich des „Zukunftsgartens Dortmund“ sei die Kokerei mit dem Salzlager fest integriert und erfülle in diesem Sinne einen wichtigen Beitrag als Veranstaltungsort. Auch aus wirtschaftlicher Sicht sei die Fertigstellung ein wichtiger Schritt. Denn die

Stiftung beabsichtigt, das Salzlager für hochwertige Veranstaltungen zu vermieten. Die Einnahmen fließen in den Erhalt der Kokerei. „Die Umsetzung dieses ambitionierten Mammut-Vorhabens“, so Mehrfeld weiter, „ist nur durch das gekonnte Zusammenspiel aller Akteure und insbesondere durch die finanziellen Zuwendungen aus der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes möglich gewesen.“

Eine „Baustelle“ wie das Industriedenkmal Kokerei Hansa liefere tagtäglich neue Herausforderungen, so Wojciech Trompeta, Geschäftsführer der Böll Architekten GmbH. „Seit 1998, also von der ersten Stunde an“, so erinnert er sich „hat es zwischen der Stiftung, der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Dortmund und unserem Büro eine enge Zusammenarbeit gegeben, um die stark sanierungsbedürftigen Teile des Denkmalensembles Kokerei Hansa zu retten und auch neu zu interpretieren – zum Beispiel mit den Besucherpfaden durch die begehbare Großskulptur Kokerei Hansa.“ Auch bei den Sanierungs- und Umnutzungsmaßnahmen des Salzlagers habe es die eine und andere unerwartete Hürde gegeben, um die Umnutzung zum Veranstaltungsort zu erreichen. Dies habe allen Beteiligten einen langen Atem abverlangt. Letztendlich seien diese Unwägbarkeiten aber immer gemeistert worden. Nicht ohne Stolz, so Trompeta, könne er deshalb auf das heutige Ergebnis der Arbeit schauen: Nach Abschluss der Sanierungs- und Umnutzungsmaßnahmen sei „ein spannender und attraktiver Raum mit einem einmaligen historischem Maschinenbestand entstanden, in dem die Geschichte des Gebäudes als Ort der Arbeit gewürdigt wird.“ Gleichzeitig sei für das Salzlager eine bauliche Perspektive für die Zukunft formuliert worden.

„Die Eröffnung des Salzlagers und die neue Gastronomie sind für unseren Stadtteil Huckarde ein Grund zum Feiern“, erklärt Peter Spineux, Bezirksbürgermeister im Bezirk Dortmund-Huckarde. Er freue sich, dass nicht nur die Kokerei als bedeutender Denkmalstandort, sondern auch sein Stadtteil künftig Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher aus dem weiteren Umkreis werde. „Wir profitieren nicht nur von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm, das vor unserer Türe stattfindet, sondern auch von

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42

der damit verbundenen steigenden Attraktivität des Dortmunder Nordens.“  
Ausdrücklich freue er sich, dass sich mit dem Catering-Unternehmen dinner&co eine sehnsüchtig herbeigewünschte Gastronomie auf dem Denkmalgelände etablieren möchte. „Sicherlich führt die Möglichkeit der kulinarischen Einkehr auch zu einer längeren Verweildauer in unserem Huckarde.“

„Essen im Denkmal“ - Sascha Nies, Geschäftsführer des Catering-Unternehmens dinner&co GmbH aus Dortmund und Partner der Industriedenkmalstiftung, ist Feuer und Flamme. Er hat in der sanierten und umgenutzten historischen Gastiefkühlanlage bereits den Betrieb aufgenommen. „Ich freue mich, starten zu können und meine Gäste in einzigartiger Atmosphäre mit einer kreativen Küche zu verwöhnen. In der Gastiefkühlanlage ist künftig für alle kulinarischen Ansprüche gesorgt.“

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42

**Tag der offenen Tür: Eröffnung des Salzlagers und der Gastronomie auf der Kokerei Hansa**

Wo: Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Emscherallee 11, 44369 Dortmund

Wann: Samstag, den 27. April von 11 bis 17 Uhr

Weitere Informationen unter [www.industriedenkmalstiftung.de](http://www.industriedenkmalstiftung.de)

**Fotos**

Bild 01: Dekadenprojekt der Industriedenkmalpflege: Nach mehr als zehn Jahren Planen und Bauen sind die Arbeiten am Salzlager auf der Kokerei Hansa abgeschlossen und es erstrahlt als beeindruckende

Veranstaltungshalle in neuem Glanz. Foto: Bande für Gestaltung

Bild 02: Die Salzfabrik ist großzügiger Haupteingang für das Salzlager als eigentliche Veranstaltungshalle geworden. Foto: Bande für Gestaltung

Bild 03: Die Lounge ermöglicht mit ihren großen Fensterflächen einen beeindruckenden Ausblick in den angrenzenden Industriewald. Foto: Bande für Gestaltung

Bild 04: Die ergänzten Anbauten schärfen das Profil des Gebäudekomplexes. Der neu errichtete Verteilerflur an den östlichen Rückseiten der beiden Bauten ist Verbindungsstück. Foto: Bande für Gestaltung

Bild 05: Das Salzlager in einer Ansicht aus dem Jahr 2010 erscheint wie „mit Rost gepudert“. Die maschinelle Ausstattung, bestehend aus der sogenannten Salzsackverladung, den Förderbändern, einem Kran und der Verladestation für LKW, wurde vollständig erhalten. Foto: Harald Priem

Bild 06: Pressegespräch zur Vorstellung des instandgesetzten Salzlagers sowie der umgenutzten Gastiefkühlanlage. Teilnehmer:innen: Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung

Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur; Dr. Sabine Burggräf, Bereichsleiterin Denkmalpflege I Bauen der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur; Wojciech Trompeta, Geschäftsführer Böll Architekten GmbH; Peter Spineux, Bezirksbürgermeister im Bezirk Huckarde; Sascha Nies, Geschäftsführer dinner&co GmbH. Foto: Lukas Höhler

Bild 07: In der umgenutzten Gastiefkühlanlage hat der Unternehmer und Gastronom Sascha Nies in enger Abstimmung mit der Industriedenkmalstiftung in der oberen Ebene den „Butterraum“ entwickelt, ein Mix aus Bistro, Lounge und Café mit leichter Küche. Foto: Lukas Höhler

Bild 08: Abends öffnet das Restaurant „Schwarzgold“, das im Untergeschoss mit gehobener Cuisine aufwartet. Foto: Lukas Höhler

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42

## Hintergrundinformationen

### Denkmal Kokerei Hansa

Die unter Denkmalschutz stehende Kokerei Hansa in Dortmund-Huckarde wurde im Rahmen eines Kokerei-Neubau- und Rationalisierungsprogramms der Vereinigten Stahlwerke AG als eine der ersten Großkokereien ab 1927/28 errichtet. Sie ist heute die letzte nahezu vollständig erhaltene Kokerei dieser Zeit im Ruhrgebiet. Das Industriedenkmal befindet sich seit 1995 im Eigentum der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

### Salzlager

Die Kokerei Hansa entstand in den Jahren 1927 bis 1928. Sie gliedert sich thematisch wie geografisch in zwei Bereiche: in eine schwarze und eine weiße Seite. Auf der weißen Seite liegen technische Anlagen und Gebäude, die der Produktion und Verwertung chemischer,

sogenannter Nebenprodukte zugeordnet werden. Das Salzlager diente einst als Lagerstätte von Ammoniumsulfat, das in der Salzfabrik auf der Basis von Ammoniak, das bei der Koksproduktion als Nebenprodukt anfiel, erzeugt wurde. Zu Betriebszeiten halfen Maschinen und Einbauten dabei, das Salz in Säcke zu packen, und zu vernähen und es zu den auf den Gleisen wartenden Eisenbahnwaggons zu transportieren. Ammoniumsulfat wurde in der regionalen Landwirtschaft als Düngemittel verwendet. Für die Kokerei war das Geschäft mit Salz durchaus lange lukrativ. Die Gebäudekomplexe Salzlager und Salzfabrik bildeten und bilden heute eine Einheit.

### **Gastiefkühlanlage**

Auch die Gastiefkühlanlage liegt auf der weißen Seite des Denkmals-Areals, in unmittelbarer Nachbarschaft des Salzlagers. Hier wurde einst das heiße Kokereigas, das bei der Herstellung von Koks entstand, auf fünf Grad Celsius abgekühlt, um es ins Gasnetz einspeisen zu können. Das Gebäude war im Laufe der Jahre stark sanierungsbedürftig. Zusammen mit der angrenzenden Anthracenölanlage, mit der sie baulich verbunden wurde, hat sich nun das Catering-Unternehmen nach aufwändigen Sanierungsmaßnahmen im umgenutzten Gebäudekomplex der Gastiefkühlanlage eingerichtet.

### **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters durch Übernahme ins Eigentum vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange in Obhut zu nehmen, bis sich eine adäquate Nutzung durch einen neuen Träger gefunden hat. Bundesweit ist es die erste und bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Aktuell zählen Industriedenkmale an 12 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

### **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

### **Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42

**dinner&co GmbH**

Dinner&co steht für kreative Küche in höchster Qualität, maßgeschneidert in perfekter Ausführung für ihre Veranstaltung. Seit über 20 Jahren kocht das Unternehmen für alle Sinne: lecker, frisch und farbenfroh mit Produkten der Saison und vorwiegend aus der Region.

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmal-stiftung.de)

**Durchwahl**

Dr. Alexander Berner - 41  
Anna Gerhard - 42